

Weihnachtsmarkt

Der Nikolaus versteckt sich in Jork

JORK. Eigentlich war der Nikolaus ja schon da. Wer bisher nicht wusste, wohin er sich nach dem anstrengenden Stiefelfüllen am 6. Dezember verzieht, bekommt am Wochenende die Antwort: Nach Jork. Dort schläft er sich in der Bürgerei aus – bis Sonntag, wenn ihn Jorker Kinder anlässlich des Nikolausmarkts lautstark wecken dürfen. Eröffnet wird der Markt, zu dem die Werbegemeinschaft Jork in die Bürgerei einlädt, aber schon am Sonnabend, 9. Dezember, um 15 Uhr. Die Kindertagesstätten „Am Fleet“, „Hand in Hand“ und „St. Nikolai“ verkaufen Genähtes und Gebasteltes, frisch gebackene Waffeln, Cake Pops und Popcorn. Der Erlös kommt den Kindergärten zugute. Kulinarische Köstlichkeiten gibt's vor Ort auch bei „Kathrin's Genusswelt“ und vom Fährhaus Kirschenland, am Stand der Werbegemeinschaft fließen Glühwein und Diekpedder. Um 18.30 Uhr gibt es im Rahmen des Lebendigen Adventskalenders Weihnachtslieder zum Mitsingen und von 19.30 bis 22 Uhr Live-Musik mit Gerrit Hoss. Am Sonntag, 10. Dezember, wird der Markt um 12 Uhr eröffnet. Um 13 Uhr sind alle Kinder aufgerufen, den in der Bürgerei schlafenden Nikolaus mit aller Kraft ihrer Stimme zu wecken, auf dass er noch ein paar Leckereien aus dem Sack holt. Von 12 bis 16 Uhr ist weihnachtliches Basteln mit den Tagesmüttern, dem Familienservice-Büro, Lucy Vollmer und der Werbegemeinschaft Jork, von 15.30 bis 16.15 Uhr TuS Jork Jazz Dance mit Lucy Vollmer, danach beginnt die Verlosung des von der Sparkasse Stade-Altes Land gestifteten Kinderfahrrads. Außerdem dreht sich am Sonntag wieder kostenlos das Kinderkarussell. (ari)

Kirche

Mini-Musical zum Advent in St. Matthias

JORK. Gleich nach dem Nikolausmarkt geht es am Sonntag, 10. Dezember, in der Jorker Kirche mit dem Adventsprogramm weiter: In der Reihe „Zwischen Torte und Tatort“ beginnt in St. Matthias um 17 Uhr ein Advents-Gottesdienst mit Mini-Musical. Gemeinsam werden bekannte und auch weniger vertraute Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Dazu führt die Jugend-Theatergruppe der Kirchengemeinde das Mini-Musical „Das Konzert am Himmelszelt“ auf. In dem Stück geht es darum, dass die Sterne am Himmelszelt für die Weihnachtsnacht ein Konzert einstudieren wollen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein Beisammensein mit Punsch, heißem Apfelsaft und Keksen. (ari)



Die Architekturstudentinnen Miriam Oehrlein und Lisa Franziska Geuer stellen ihren Entwurf „Die schwingenden Dächer“ (siehe auch Bild unten) für den Altländer Markt vor Gästen aus der Jorker Politik und Verwaltung vor; eine davon ist Ratsfrau Christine Pohlmann-Holländer (links). Foto Richter

Ideen für den Altländer Markt

In einem Wettbewerb zeigen Architekturstudenten der Hochschule 21 ihre Visionen für die Jorker Ortsmitte

Von Anping Richter

JORK/BUXTEHUDE. Den Altländer Markt im Jorker Ortskern attraktiver zu machen, ist schon lange ein Anliegen der Jorker Arbeitsgruppe „Gemeindliche Entwicklungsplanung“. Architekturstudenten der Hochschule 21 haben jetzt in einem Wettbewerb gezeigt, welche spannenden Möglichkeiten er bietet.

Freunde südeuropäischer Architektur wissen, dass die Piazza ein Ort sein kann, wo Einheimische und Touristen flanieren und verweilen, um das gesellige Treiben zu genießen – mitunter stundenlang. Auf dem Altländer Markt ist das bislang selbst bei gutem Wetter nur selten so, trotz einiger Läden und Lokale. Wenn nicht gerade Wochenmarkt oder Harley-Treffen ist, dient die Freifläche in der Mitte des an drei Seiten bebauten und zur Hauptstraße hin offenen Platzes vor allem als Parkplatz – und wirkt so nicht gerade verlockend auf Passanten.

Das könnte anders werden, wie ein Wettbewerb zeigt, den die Gemeinde Jork in Kooperation mit der Hochschule 21 in Buxtehude auf die Beine gestellt hat: Architekturstudenten des dritten Semesters haben unter der Leitung der Professoren Jasper Herrmann (Architektur) und Karsten Ley (Stadttebau) Entwürfe für eine Umgestaltung erarbeitet und dabei auf die Wünsche aus der Gemeinde Jork Rücksicht genom-

men. Auch Lokalpolitiker und Mitarbeiter der Gemeinde Jork verfolgten die Präsentation der Arbeiten am Mittwoch gespannt.

Die Vielfalt der Entwürfe zeigt, welche Möglichkeiten der Platz bietet. Hier einige Kostproben: Eine Markthalle in der Mitte würde dem Wochenmarkt einen wetterfesten Unterstand und zusätzlich Platz für Veranstaltungen und fest ansässige kleine Geschäfte und Gastronomie bieten.

Ein anderer Entwurf spielt mit der Idee, das längst zugeschüttete Fleet wieder zu öffnen. Ein gegliedertes, mit durchbrochenem Mauerwerk extravagant gestaltetes Gebäuderiegel mit mehreren Wohneinheiten würde den Platz zur Hauptstraße (Westerjork) hin begrenzen, ein aus Richtung Kreuzung und Kreisverkehr gut sichtbares Café mit Terrasse am Wasser des wiedergeöffneten Fleets würde zum Anziehungspunkt – Julia Großhardt und Jo-

hanna Hoekl gewannen mit diesem Entwurf den zweiten Platz und 100 Euro.

Die Jury, bestehend aus den Professoren Ley und Herrmann, dem Jorker Bürgermeister Gerd Hubert, dem Ratsherrn Bernd Sänger und Sandra Köster vom Bauamt der Gemeinde vergab den zweiten Platz übrigens gleich zweimal: Der Entwurf unter der Überschrift „Cut“ von Berit Gatzke und Janina Rausch wurde ebenso gut bewertet. Wie in allen Entwürfen begrenzt ein Bebauungsriegel den Platz zur Straße Westerjork hin. Von der Ecke des Platzes am Kreisverkehr in Richtung Platzmitte haben die angehenden Architektinnen mit einem klaren, diagonalen Schnitt in der Gebäudestruktur eine Sichtachse geschaffen, die den Blick des Passanten lockt und zum Platz lenkt.

Den ersten Platz und ein Preisgeld von 150 Euro gewannen Lisa Franziska Geuer und Miriam

Oehrlein mit einem Entwurf, der den Titel „Die schwingenden Dächer“ trägt.

Das Zickzack-Panorama der bestehenden Satteldach-Gebäude wird hier in weiteren Gebäudezeilen aufgenommen: eine zur Straße Westerjork hin, eine in der Mitte des Platzes. Die modernen, zweigeschossigen Gebäude von Geuer und Oehrlein zitieren die Altländer Formensprache durch die Gefachung der Fenster und das traditionelle Backsteinmaterial. Die drei Gebäude in der Mitte des Platzes führen die bestehende Gebäudereihe mit der Caffeeante und der Fahrschule fort, so dass sich zwischen diesen und den Gebäuden zur Straße Westerjork hin eine breite Gasse bildet. Diese Gasse lädt unter großen, dreieckigen Sonnen- oder Regensegeln zum Flanieren und Verweilen ein; der hintere Teil des Platzes kann aber immer noch zum Parken genutzt werden.

Offizielle Preisübergabe ist im Frühjahr in Jork. Dann werden alle Entwürfe noch einmal öffentlich ausgestellt. Die Gemeinde will sich von den Entwürfen der Studenten durchaus konkret inspirieren lassen. Die bestehenden Gebäude am Altländer Markt gehören zwar nicht der Gemeinde, wohl aber ein Großteil der Flächen, auf denen die Studenten die Neubebauung geplant haben. „Wir müssen nur genau wissen, was wir wollen – wenn wir das heute ausschreiben, rennen uns die Investoren morgen schon die Bude ein“, sagt Bürgermeister Gerd Hubert.



Die linke Gebäudezeile liegt südlich des Platzes, die rechte führt die Reihe der bestehenden Gebäude (Caffeeante & Co.) fort und gliedert den Platz so zur Flaniermeile; nördlich davon bleiben die Parkplätze erhalten.

Einheitsgemeinde Lühe steht erneut vor dem Aus

Hollern-Twielenfleth stimmt gegen Fortführung der Diskussion – Alternative Fusionspläne sind noch nicht vom Tisch

Von Catharina Meybohm

LÜHE. Die Diskussion über die Bildung einer Einheitsgemeinde an der Lühe war gerade wieder aufgekommen – und hat jetzt ein jähes Ende gefunden. Hollern-Twielenfleth will sich nicht weiter an dem Prozess beteiligen.

Mit ihrer Mehrheit im Rat der Gemeinde stimmten CDU, Freie Wähler und Bürgermeister Timo Gerke (parteilos) dafür, dass Hollern-Twielenfleth die Diskussion nicht weiter fortführt. „Die Gespräche haben lange genug stattgefunden. Nach fünf Jahren sollte jeder in der Lage sein, ein Fazit zu ziehen“, sagte Dirk Thobaben (CDU).

Sowohl Thobaben als auch Bürgermeister Gerke sprachen sich für den Erhalt der Mitgliedsgemeinden aus, weil dadurch die Möglichkeit der Einflussnahme vor Ort am größten sei. „Projekte, die wir angeschoben haben, wie der Edeka, der Bike Park oder die Toilette am Strand, wären in einer Einheitsgemeinde nicht möglich gewesen“, sagte Gerke.

Dabei ging es in der Debatte ursprünglich noch gar nicht darum, sich für oder gegen eine Einheitsgemeinde auszusprechen. Samtgemeindebürgermeister Michael Gosch hatte die Mitgliedsgemeinden aufgefordert, sich nach der Kommunalwahl zu posi-

tionieren, ob der Prozess ergebnisoffen weitergeführt werden soll. Im September hatte sich der Rat Grüneindeich eindeutig dafür ausgesprochen, dass die Gemeinde sich weiter am Arbeitskreis beteiligen werde.

Und jetzt? Mit dem Ausscheiden Hollern-Twielenfleths habe sich die Debatte über die Bildung einer Einheitsgemeinde erledigt, sagt Gosch.

Eine Alternative mit drei statt sechs Mitgliedsgemeinden steht seit einiger Zeit im Raum: Danach ist ein Zusammenschluss der Gemeinden Mittelkirchen, Neuenkirchen und Guderhandviertel sowie von Steinkirchen

und Grüneindeich denkbar. Hollern-Twielenfleth bliebe davon unberührt.

„Um das durchzusetzen, müsste schon die Initiative aus den Gemeinden kommen“, so Gosch. Wie berichtet, hatte Steinkirchens Bürgermeisterin Sonja Zinke (parteilos) bereits angedeutet, dass aus ihrem Rat weiterhin kein Signal für eine Fusion zu erwarten sei. 2013 hatte die Gemeinde erklärt, sie wolle sich nicht mehr am Arbeitskreis beteiligen.

„Vom Tisch ist das Ganze noch nicht“, sagt Neuenkirchens Bürgermeister Reinhardt Meyer (CDU) über einen Zusammenschluss der Gemeinden an der

Oberen Lühe. Konkrete Pläne für eine Fusion gebe es zwar keine, dennoch werden sich die Räte der Gemeinden mit der Frage beschäftigen. Sowohl Meyer als auch Guderhandviertels Bürgermeister Marco Hartlef (CDU) betonen, dass die Diskussion ergebnisoffen geführt werde.

Joachim Streckwaldt (CDU) hat seine Ratsmitglieder in Mittelkirchen zwar ebenfalls noch nicht befragt, ist jedoch der Meinung, „dass das nicht ernsthaft verfolgt wird“. Er selbst möchte, dass seine kleine Gemeinde eigenständig bleibt: „Ich bin mit der Identität Mittelkirchen groß geworden.“



Ratssitzung

Nachfolger für verstorbenes Ratsmitglied

STEINKIRCHEN. Der Rat der Gemeinde Steinkirchen trifft sich zu seiner nächsten Sitzung am Mittwoch, 13. Dezember, um 18.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, Alter Marktplatz 5. Maik Binder soll als neues Ratsmitglied verpflichtet werden. Er nimmt den Platz des kürzlich verstorbenen Ratsherren Theis Pape ein. Außerdem werden die Ratsmitglieder über die Einrichtung von Geschwindigkeitsbeschränkungen vor Kindertagesstätten und Schulen beraten. (cam)

Schiffahrt

Seenotretter stellen sich im Yacht-Club vor

ALTES LAND. Der Nautische Verein Niederelbe lädt am Donnerstag, 14. Dezember, 19 Uhr, zu einem Vortrag ein. Zu Gast ist Hans-Joachim Katenkamp vom Informationszentrum Nordwest der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS). Die 180 fest angestellten und mehr als 800 freiwilligen Seenotretter sind ständig einsatzbereit. Sie rücken mehr als 2000 Mal im Jahr aus. 60 Seenotkreuzer und -rettungsboote sichern von 54 Stationen aus die deutschen Gebiete von Nord- und Ostsee. Katenkamp wird im Clubhaus des Motor-Yacht-Club Stade, Butendiek 2 in Stade, die neuen Boote vorstellen, Kapitän Peter Langbein berichtet von seinen Einsätzen an Bord. (bv)

Kompakt

Kriminalität

Einbrecher im Alten Land

ALTES LAND. Die Polizei sucht Zeugen: Einbrecher sind am Mittwoch, 6. Dezember, in zwei Einfamilienhäuser eingestiegen. Zwischen 15 und 18 Uhr gelangten sie in Grüneindeich im Minneweg nach dem Aufhebeln eines Fensters auf der Rückseite in ein Haus. Das Vorgehen in Steinkirchen in der Burgstraße war ähnlich, hier waren sie zwischen 7.15 Uhr und 20.30 Uhr aktiv. Hinweise unter 0 41 42/ 81 19 80 an die Polizeistation in Steinkirchen. (bv)

Bartholomäuskirche

Unbekannte stehlen LED-Strahler

MITTELKIRCHEN. Die St. Bartholomäuskirche liegt nachts wieder im Dunkeln: Wie Bürgermeister Joachim Streckwaldt mitteilte, haben Unbekannte die LED-Strahler in der Nacht zu Donnerstag entwendet. Erst Ende Oktober hatte die Kirchengemeinde die neuen Strahler angeschafft. (cam)

Ihr Draht zu uns

Sabine Lohmann (sal) 04141/936 202
Anping Richter (ari) 04141/936 130
Catharina Meybohm (cam) 04141/936 179
Björn Vassel (bv) 04161/5167 533

redaktion-std@tageblatt.de